

# Bürgermeister der (neuen) Gemeinde Stockheim und deren Rechtsvorgänger seit der Nachkriegszeit

**zunächst ein kleiner Exkurs in die Geschichte des bayerischen Gemeinderechts und des Selbstverwaltungsrechts:**

Die Geschichte der Gemeinden und der gemeindlichen Selbstverwaltung nach heutigem Verständnis ist recht kurz. Der Ruf nach kommunaler Selbstverwaltung war erstmals im Zusammenhang mit der Französischen Revolution deutlich zu hören. Während dies kurioserweise in Frankreich bis heute nur sehr eingeschränkt gelang, gewann in Bayern, ausgehend von den Reformen des Freiherrn vom und zum Stein, die kommunale Selbstverwaltung mit den „Organischen Edikten über die Bildung der Gemeinden“ von 1808 und 1818, erste Konturen.

Das grundsätzliche Recht der Selbstverwaltung in rein gemeindlichen Angelegenheiten (vor allem Vermögensangelegenheiten) wurde Gemeinden erstmals mit der Bayer. Gemeindeordnung vom 29. April 1869 zuerkannt. Die endgültige gesetzliche Festlegung des gemeindlichen Selbstverwaltungsrechts brachte – in Anlehnung an das preussische Vorbild (Städteordnung vom 19.11.1808) – das Bayer. Selbstverwaltungsgesetz vom 22. Mai 1919. Mit der einheitlichen Bayer. Gemeindeordnung vom 17. Oktober 1927 („für das rechts- und linksrheinische Bayern“) wurde das Nebeneinander des Selbstverwaltungsgesetzes von 1919 und der alten Gemeindeordnung von 1869 aufgehoben und die Grundsätze echter Selbstverwaltung geschaffen.

Einen Rückschritt zur zentralistischen Staatsverwaltung leitete die nationalsozialistische Deutsche Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (DGO) ein. Die verantwortliche Leitung der Gemeinde oblag ausschließlich dem auf Vorschlag des Beauftragten der NSDAP vom Staat berufenen, also nicht mehr eines vom Volk gewählten Bürgermeisters.

Nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches wurden demokratische Grundlagen und die Erneuerung des gemeindlichen Selbstverwaltungsrechts zunächst mit der Gemeindeordnung vom 18. Dezember 1945 (GO 1946) geschaffen. Art. 11 Abs. 2 der Bayerischen Verfassung (BV) vom 02. Dezember 1946 und Art. 28 Abs. 2 des Grundgesetzes (GG) vom 23. Mai 1949 sicherte später den Gemeinden das Recht zu, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln, insbesondere ihre Bürgermeister und Vertretungskörper zu wählen. Die wichtigste Rechtsquelle für das Recht der Gemeinden wurde die „Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern“ vom 25. Januar 1952 (GO), welche die GO 1946 ablöste und – vielfach geändert und mehrfach neu bekanntgemacht – bis heute gilt.

Wahlperioden	1. Bürgermeister	2. Bürgermeister	3. Bürgermeister (nicht obligatorisch)
<b>ehemals selbständige Gemeinde Burggrub (bis 31.12.1974)</b>			
1946 – 1948	Häfner Anton	Wagner Peter	Wagner Ernst (ab 1947)
1948 – 1952	Heinlein Baptist	Wagner Ernst	
1952 – 1956	Heinlein Baptist	Wagner Ernst	
1956 – 1960	Heinlein Baptist	Köhler Fritz	
1960 – 1966	Heinlein Baptist	Köhler Fritz	
1966 – 1972	Köhler Fritz	Kalb Herbert	Drechsler Werner
1972 – 1974	Köhler Fritz	Kalb Herbert	Drechsler Werner

Wahlperioden	1. Bürgermeister	2. Bürgermeister	3. Bürgermeister (nicht obligatorisch)
<b>ehemals selbständige Gemeinde Haig (bis 31.12.1974)</b>			
1946 – 1948	Kiendl Philipp	Detsch Andreas jun.	
1948 – 1952	Langsteiner Lorenz	Hannweber Michael	
1952 – 1956	Langsteiner Lorenz	Detsch Georg	
1956 – 1960	Langsteiner Lorenz	Detsch Georg	
1960 – 1966	Langsteiner Lorenz	Graf Gerhard	
1966 – 1972	Langsteiner Lorenz	Detsch Georg	
1972 – 1974	Langsteiner Lorenz	Zehnter Theo	
<b>ehemals selbständige Gemeinde Haßlach b. Kronach (bis 31.12.1974)</b>			
1946 – 1948	- keine Unterlagen vorhanden -		
1948 – 1952	Detsch Franz (ab 1949)	Kestel Josef (ab 1949)	
1952 – 1956	Detsch Franz	Kestel Josef	
1956 – 1960	Detsch Franz	Müller Michael	
1960 – 1966	Detsch Franz	Müller Michael	
1966 – 1972	Fleischmann Alfons	Müller Michael	Detsch Fritz
1972 – 1974	Fleischmann Alfons	Detsch Fritz	Jaros Heinz
<b>ehemals selbständige Gemeinde Neukenroth (bis 31.12.1974)</b>			
1946 – 1948	Wich Konrad (ab 1945)		
1948 – 1952	Rubel Michael	Nickol Andreas	
1952 – 1956	Rubel Michael	Porzelt Johann Baptist	
1956 – 1960	Beez Konrad	Rebhan Hans	
1960 – 1966	Beez Konrad	Rebhan Hans	
1966 – 1972	Rubel Georg	Beez Konrad	
1972 – 1974	Rubel Georg	Spitzenpfeil Ferdinand	

Wahlperioden	1. Bürgermeister	2. Bürgermeister	3. Bürgermeister (nicht obligatorisch)
<b>ehemals selbständige Gemeinde Reitsch (bis 31.12.1974)</b>			
1946 – 1948	Bayer Georg (ab 1945)	Kestel Andreas (ab 1945)	
1948 – 1952	Lang Johann	Wolf Georg	
1952 – 1956	Lang Johann	Grebner Baptist	
1956 – 1960	Wolf Georg	Lang Johann	
1960 – 1966	Wolf Georg	Schmidt Johann	
1966 – 1972	Wolf Georg	Schmidt Johann (bis 1970) Stock Johann (ab 1970)	
1972 – 1974	Stock Johann	Schmidt Albert	
<b>ehemals selbständige Gemeinde Stockheim (bis 31.12.1974)</b>			
1946 – 1948	Wagner Hans	Weißerth Fritz	
1948 – 1952	Wagner Hans	Schreiner Georg	
1952 – 1956	Wagner Hans	Weißerth Fritz	
1956 – 1960	Wagner Hans	Weißerth Fritz	Fehn Fritz
1960 – 1966	Wagner Hans	Stumpf Oskar	
1966 – 1972	Daum Rudi	Kämpf Walter	
1972 – 1974	Daum Rudi	Kämpf Walter	Lang Michael ( ab 31.07.1973 )
<b>ehemals selbständige Gemeinde Wolfersdorf (bis einschl. 31.12.1971 – ab 01.01.1972 Eingemeindung nach Stockheim)</b>			
1946 – 1948	Günther Baptist		
1948 – 1952	Wachter Johann (bis 1951) Lang Michael (ab 1951)	Schneider Johann (ab 1951)	
1952 – 1956	Lang Michael	Schneider Johann	
1956 – 1960	Lang Michael	Schneider Johann	
1960 – 1966	Lang Michael	Schneider Johann	
1966 – 1971	Lang Michael	Buckreus Josef	

Wahlperioden	1. Bürgermeister	2. Bürgermeister	3. Bürgermeister (nicht obligatorisch)
<p>Im Vorgriff auf die sich in Bayern zum 01. Mai 1978 abschließende Gemeindegebietsreform wurden auf Wunsch der Gemeinden Burggrub (926 Einwohner – Stand 31. Dezember 1973), Haig (523 Einwohner), Haßlach b. Kronach (578 Einwohner), Neukenroth (990 Einwohner), Reitsch (562 Einwohner) und Stockheim (1.984 Einwohner) diese zum 01. Januar 1975 zu einer neuen Gemeinde mit dem Namen „Stockheim“ zusammengelegt (verfügt mit ‚Entscheidung‘ der Regierung von Oberfranken vom 12. November 1974 gemäß Art. 11 Abs. 2 Nr. 1 GO).</p> <p style="text-align: center;"><b>Gemeinde Stockheim (ab 01.01.1975)</b></p> <p>Die ersten Bürgermeister sind kraft Gesetzes – da nun Gemeinde über 5.000 Einwohner - hauptamtlich tätig und wurden jeweils auf sechs Jahre gewählt.</p>			
01.01. – 25.03.1975	Dittrich Rudolf (Staatsbeauftragter)	Fritz Gerhard (Stellvertreter)	
1975 – 1981	Lang Michael (ab 26.03.1975)	Daum Rudi	Zehnter Theo (bis 1978) Martin Georg (ab 1978)
1981 – 1987	Lang Michael	Daum Rudi (bis 1984) Rubel Albert (ab 1984)	Martin Georg (bis 1984) Kalb Herbert (ab 1984)
1987 – 1993	Rubel Albert	Kämpf Walter († 03.01.1993)	Kalb Herbert
1993 – 1999	Rubel Albert	Daum Rudi	Kalb Herbert (bis 1996) Förtsch Frank (ab 1996)
1999 – 2005	Rubel Albert	Daum Rudi (bis 2002) Götz Winfried (Mai bis Juli 2002) Weißerth Siegfried (ab Juli 2002)	Förtsch Frank (bis 2002) Sprenger Edmund (ab 2002)
2005 - 2011	Rubel Albert	Weißerth Siegfried (bis 2008) Detsch Rainer (ab Mai 2008)	Sprenger Edmund (bis März 2010) Beez Joachim (ab Mai 2010)
ab 2011	Detsch Rainer	Edmund Sprenger (bis Nov. 2013) Siegfried Weißerth (ab Dez. 2013 – April 2020) Daniel Weißerth (ab Mai 2020 – 25.03.2023)	Siegfried Weißerth (Juli 2011 bis Dez. 2013) von Dez. 2013 bis 30. April 2014 nicht besetzt Jörg Roth (ab 01.05.2014 bis 30. April 2020) Stefan Häfner (Mai 2020 – Dez. 2022) Rudi Jaros (ab 07.02.2022 – 26.03.2023)

Wahlperioden	1. Bürgermeister	2. Bürgermeister	3. Bürgermeister (nicht obligatorisch)
ab 2023	Daniel Weißerth	Rudi Jaros (ab 27.03.2023)	Gunther Dressel (ab 27.03.2023)

*Zusammenstellung: Werner Wind/Martina Bradler, aktualisiert März 2023*